

## PAPUANEU GUINEA

IN DIESER  
AUSGABE:VERSCHIEDENE 2  
EREIGNISSEUNSERE ERSTE 3  
MISSION:  
ZEUGNIS GE-  
BENMUSIK—EINE 4  
SPRACHE, DIE  
VERBINDET  
UND FREUDE  
BRINGTDON BOSCO 5  
FESTWOCHEKURZVORSTEL- 6  
LUNG DBTIADRESSEN &  
SCHLUSSPUNKT

Liebe Leserinnen und liebe Leser der vierundzwanzigsten Ausgabe des Rundbriefes.

Als erstes möchte ich mich entschuldigen für die lange „Sendepause“. Das Feuer ist nicht erloschen. Im Gegenteil, es loderte so intensiv, dass ich alle Hände voll zu tun hatte es unter Kontrolle zu bringen. Nun aber der Reihe nach. Die Tage in der Familie Ende Mai haben mir ganz gut getan. Dieses Auftanken war in vielerlei Weise hilfreich für die zahlreichen Aufgaben und Ereignisse die bei DBTI auftraten. Noch viel Detailarbeiten für die neuen Ausbildungsprogramme sowie für die Registrierung von DBTI bei staatlicher Stelle galt es auszuarbeiten. Ein Ausbilderkollege erschien für einen Monat nicht auf

Arbeit und somit vertrat ich ihn.

Ende Juni erhielt ich vom Generalobern und seinem Rat den Beschluss, dass ich nun definitiv in Papua Neuguinea und den Solomon Islands als Missionar eingesetzt werde. Um all das zu verarbeiten, kam die Exerzitien Woche Anfang Juli gerade richtig.

Ein historisches Datum war der 9. Juli, wo die PNG & SI Delegation zu einer eigenständigen Visitatorie ernannt wurde. Fr. Peter Baquero, SDB wurde zum ersten Provinzial ernannt.

Ein ganz freudiges Ereignis war der Besuch des Akkordeon Tour Orchesters aus Chemnitz. Die 20 tägige Tournee durfte ich planen und begleiten. Ebenso fand In dieser Zeit die

Cultural Show bei DBTI statt.

Anfang August feierte DBTI verschiedene Anlässe zum Gedenken an den 201. Geburtstag von Don Bosco: Familien-, Gemeinschafts-, Sporttag, Tag der offenen Tür, Berufsolympiade und zur Krönung ein zweitägiges Jugendlager mit allen Studenten/innen.

Viele spannende Momente beim Lesen wünscht.

Reto Wanner



Mitten unter den bedürftigen Kindern während der Don Bosco Festwoche.

THEMEN IN DIE-  
SER AUSGABE:

- Eine Rückschau auf verschiedene Ereignisse
- Errichtung der neuen PGS Vice-Province
- 18 Akkordeons in Ozeanien
- Zu Ehren Don Boscos
- Persönliche Informationen



Symbolisch zum Beginn der neuen Visitatorie pflanzt der erste Provinzial von der Papua Neuguinea und Solomon Islands Vice-Province (PGS) Fr. Peter Baquero, SDB eine Fruchtbaum. Im Hintergrund links der Regionalobere Fr. Vaclav Klement, SDB und Fr. Paul Bicomong, SDB.



Endlich wieder einmal gemeinsam Akkordeon spielen. Konzert No. 18 in der Don Bosco Technical School Gabutu/Port Moresby.

## VERSCHIEDENE EREIGNISSE

Am Donnerstag, den 2. Juni kehrte ich nach **Papua Neuguinea** zurück. An der Schule war der Beginn des zweiten Semesters. Und gerade in dieser dichten Zeit viel ein Ausbilderkollege aus, den ich zu **vertreten** hatte. Gleichzeitig wurden noch viele Details zu den neuen **Studienprogrammen** benötigt. **Politische Unruhen** in der Hauptstadt Port Moresbys brachten den Schulbetrieb immer mal wieder zum Erliegen. Studenten/innen der Universitäten in PNG demonstrierten gegen den Premierminister Peter O'Neill und wollten ihn vom Amt zurücktreten lassen.

Am 10. Juni durfte ich meinen 44. **Geburtstag** unter den Mitbrüdern, Angestellten und Studenten/innen von DBTI feiern. An dieser Stelle ein herzlichstes Dankeschön all den vielen lieben Menschen aus Übersee, die an meinen Geburtstag gedacht und mich auf vielerlei Weise beschenkt haben.

Gleich am Tag darauf gönnte ich mir eine Augenweide bei der 21. **Cultural Show** an der Caritas Sekundarschule. 21 Gruppen aus allen Provinzen in PNG präsentierten ihre traditionellen Tänze und Gesänge. Der farbenfrohe Tag stand unter dem Motto: „Verbunden in kultureller Verschiedenheit“. Am selben Tag am Abend feierte die Ausbildungsgemeinschaft, die unter dem Patronat „**Herz Jesu**“ steht, ihr Fest

(nachgefeiert, das Herz Jesus Fest fand am Freitag, den 3. Juni statt). Die Aspiranten und Kleriker, zusammen mit einigen Studenten/innen führten das Drama „The Household“ übersetzt der Haushalt auf. Es ging um die sieben Kapitalsünden Hochmut, Geiz, Neid, Zorn, Wollust, Völlerei und Trägheit des Herzens/des Geistes. Diese sieben schlechten Charaktereigenschaften wurden hervorragenden von den Aspiranten repräsentiert. Durch Gott, den Vater und seinen Sohn Jesus Christus konnten die sieben Kapitalsünden zur Liebe im Herzen Jesu zurückgeführt werden.

Am 14. Juni durfte die PNG & SI Delegation auf **36 Jahre Präsenz** zurückblicken—zurück vor der „Geburt“ als eigenständiger Rechtsbezirk (Visitorie—auf Englische Vice-Province).

Am 18. Juni veranstalteten die Ehemaligen von DBTI die erste **Tanznacht** „Wara Save“ (Liedtitel, sinngemäß übersetzt: Wasser des Wissens) als Fundraising Aktivität für Schulprojekte. In

strömen zogen Studenten/innen und Gäste in die Sporthalle von DBTI. Die Halle wurde durch eine gemietete Firma in ein Disco verwandelt. Bis in die frühen Morgenstunden wurde getanzt, bis der Schweiß nur so in Bächen vom Körper floss.

Hingegen ruhiger ging es bei den jährlichen **Exerzitien** zu. Ich durfte in der ersten Exerzitien Woche vom 3. bis 9. Juli im Emmaus Konferenzzentrum teilnehmen. Als Exerzitien Prediger wurde Fr. Mario Baclig, SDB aus den Philippinen eingeladen. Thema war „Jesus, der wahre Weinstock“. Kernpunkte waren Verweilen (bei Jesus), lieben und Früchte tragen. In den Morgeneinheiten hielten wir Lectio Divina (Bibelteilen) und am Nachmittag waren Themen aus dem 27. Generalkapitel dran: Ruf zur Umkehr; Mystiker im Geist; Propheten der Brüderlichkeit; Diener der Jugend und Heiligkeit in der Familie.



Aufführung des Bühnenstückes „The Household“ am Herz Jesu Fest.



Jährliche Exerzitien. Fr. Mario Baclig, SDB führt uns mit Hingabe durch die Einheiten.



Kulturelle Vielfalt an der Caritas Cultural Show. Die Manus Provinz in voller Aufmachung.



Plakat für die erste Tanznacht bei DBTI.

## UNSERE ERSTE MISSION: ZEUGNIS GEBEN

*Errichtung der neuen PGS (Papua New Guinea and Solomon Islands) Vice-Province am 9. Juli 2016*

Noch vor dem historischen Ereignis findet der Gemeinschaftstag statt, wo alle 32 Mitbrüder, die derzeit in den beiden Ländern im Einsatz sind, daran teilnehmen. Der Tag beginnt mit dem Morgenlob in der Kapelle des Emmaus Konferenzentrums. Gemeinsam frühstücken wir. Mit Bussen fahren wir zum in der Nähe gelegenen Taurama Aquatic Centre. Dieses Sportzentrum mit sechsfach Sporthalle und olympiagerechtem Schwimmbaden wurde erst im vergangenen Jahr zu den Pacific Games eröffnet. Wir erhalten ein Basketball Spielfeld in der imposanten Sporthalle. Nachdem wir uns beim Spielen ausgetobt haben, genießen wir die Abkühlung im Freibad, das zum Sportzentrum gehört. Wir unterhalten uns, tauschen aus, lernen uns näher kennen und spielen Vier gewinnt, UNO und Fußball. Zwischendurch lasse ich das Akkordeon erklingen. Eine Gruppe betätigt sich am Gas Grill. Weitere Speisen werden von einem Caterer herbeigebracht. Nach einem Segensgebet genießen wir die Vielfalt der Speisen vom Buffet. Schon bald machen wir uns auf den Heimweg. Denn am Abend findet die Eucharistiefeier zur Errichtung der neuen

PGS Vice-Province statt. Bevor in den Schrein bei DBTI eingezogen wird, wird ein Fruchtbäumchen vor dem neuen Provinzials Haus gepflanzt. Fr. Peter Baquero, der bald zum ersten Provinzial ernannt werden wird und die acht Direktoren der verschiedenen Niederlassungen in den beiden Ländern legen Hand an bei der Einpflanzung. Der Regionalobere Fr. Vaclav Klement, SDB steht der Einsetzungsfestfeier vor. In der Predigt erklärt Fr. Vaclav, was eine Vice-Province ist. Die PGS Vice-Province ist die jüngste der 87 Provinzen Gemeinschaften weltweit. Es sei ein gewaltiger Schritt von der zu den Philippinen zugehörigen Delegation zu einem eigenständigen Rechtsbezirk. Hauptpatron der PGS Vice-Province ist der selige Philipp Rinaldi. Fr. Vaclav ermutigt uns, uns nicht vor den Herausforderungen in der neuen Vice-Province zu fürchten (Matthäus 10,31). Fr. Angel Sanchez, SDB, der Schulleiter von DB Gabutu verliest das offizielle Gründungsschreiben vom Gene-

ralobern aus Rom sowie das Schreiben über die Ernennung des ersten Provinz-Obern. Fr. Peter Baquero, SDB (der bereits delegierter war) wird zum ersten Provinzial der PGS Vice-Province ernannt. Fr. Peter spricht das apostolische Glaubensbekenntnis und unterschreibt die Einsetzungsurkunde aus Rom. Anschließend an den historischen, würdigen Einsetzungsgottesdienst werden alle in die Sporthalle bei DBTI eingeladen. Die salesianische Familie gestaltet mit viel Liebe Beiträge. Fr. Peter hält seine erste Dankesrede als neuer Provinzial. Er sagt, er wollte nur eine kleine Feier im Kreise der Mitbrüder abhalten. Jedoch wurde ihm bewusst, dass dieser Meilenstein in der Geschichte der Präsenz der Salesianer in Papua Neuguinea und den Solomon Islands alle betrifft und somit die Feier gemeinsam begangen werden soll.

Gleich am darauffolgenden Tag flog Fr. Peter nach Rom, um vom General-

obern und seinem Rat begrüßt zu werden.



Alt und Jung vergnügen sich beim Spiel.



Am Gemeinschaftstag beteiligen sich unter anderen der Regionalobere Fr. Vaclav Klement (links) und der Provinzial aus den Philippinen Fr. Paul Bicomong (Mitte hinten mit blauem Shirt).



Nach dem feierlichen Einsetzungsgottesdienst im Schrein darf Fr. Peter als erster Provinzial der neu errichteten PGS Vice-Province im Beisein des Regionalobern Fr. Vaclav und des Provinzials Fr. Paul die Geburtstagstorte anschneiden.

## MUSIK—EINE SPRACHE, DIE VERBINDET UND FREUDE BRINGT

In diesem Artikel möchte ich nur ein paar persönliche Eindrücke wiedergeben. Ausführlichere Berichte und Bilder sind auf der Homepage und Face Book Seite von den Akkordeon Harmonists Chemnitz zu finden: [www.akkordeon-harmonists.com](http://www.akkordeon-harmonists.com); Facebook: <https://www.facebook.com/AkkordeonHarmonistsChemnitz/>

### Wie alles begann ...

Als ich Anfang 2014 meine Koffer für Papua Neuguinea zu packen begann, hielt ich in der letzten Orchesterprobe bei den Akkordeon Harmonists Chemnitz einen Vortrag über mein zukünftiges Apostolat in Papua Neuguinea. Dies weckte bereits Interesse im Leiter des Orchesters Volkmar Thermer und in einigen Orchestermitgliedern. Nach PNG nahm ich unter anderem mein Akkordeon mit. Jedes Mal, wenn ich ein paar Stücke spielte, brach große Begeisterung aus. Das Akkordeon hat noch kaum jemand in PNG gehört, vielleicht einmal im Fernsehen gesehen. Dies meldete ich ans Orchester in Chemnitz weiter. Und so reifte die Frucht vom spaßeshalber sagen: „Wir kommen dich mit unseren Akkordeons in PNG besuchen!“ bis zur Konkretisierung der Idee am 13. Juli dieses Jahres. Mehr als ein Jahr wurde die musikalische Reise nach PNG und den Solomon Islands vorbereitet. Letztendlich machten sich unter der Leitung von Musikdirektor Volkmar Thermer und seiner Ehefrau Rita 17 Akkordeonspieler/innen sowie Ilona Seifert als Journalistin auf die lange Reise—sechs Stunden Busfahrt bis

zum Flughafen Frankfurt, 20 Flugstunden und noch einige Zwischenhalte. Alles ging gut und wir durften die Tour-Orchester Teilnehmer/innen am Flughafen in **Port Moresby** begrüßen.

Als wir dann am Begrüßungsabend bei DBTI das erste Mal einen kleinen Auftritt hatten, standen mir die Tränen in den Augen. Ich konnte es kaum fassen, dass ich nicht mehr alleine Akkordeon zu spielen hatte und nun durch 17 talentierte und hoch motivierte Musiker/innen unterstützt wurde. Der Begeisterungssturm beim Publikum fehlt passenden Worten. Dies zog sich weiterhin durch die 20 tägige Tournee, wo wir im Schnitt jeden Tag ein Konzert hatten. Es folgte ein großes Konzert in DBTI—inklusive Vortrag über die Kultur Deutschlands, Ausflüge in die nähere Umgebung sowie eine erste Flugreise mit den Akkordeons zur Insel **East New Britain**. Wir waren bei der salesianischen Schule Vunabosco zu Gast. Wir gaben Konzerte und Workshops. Tief beeindruckt waren die Tour Orchestermitglieder von der mystischen Szenerie des noch aktiven Vulkanes Tavorvur und dem Meer mit heißen Wasserquellen.

Danach führte uns die Tournee nach den **Solomon Islands**. Unvergesslich bleiben die Konzerte in den beiden salesianischen Einrichtungen Henderson und Tetere, wo eigens zum Besuch der Akkordeongruppe aus Chemnitz Cultural Shows organisiert wurden.

Eine große Herausforderung war dann der Klimawechsel, als wir uns ins **Hochland** in Papua Neuguinea aufmachten. Im Don Bosco Simbu Technical College war unsere Basis. Wiederum spielten wir in einer voll besetzten Sporthalle verbunden mit traditionellen Aufführungen von Provinzen Gruppen aus dem Hochland. Die Konzerte häuften sich, ebenso die Ermüdung nahmen bei der Reisegruppe zu. Wir gaben uns nicht klein und gaben gleich nach Ankunft in **Port Moresby** zwei weitere Konzerte. Ein spezielles Konzert hielten wir im **Staatsgefängnis** von Port Moresby. Ein seltsames Gefühl, hinter Gittern und zwischen Wachposten zu spielen. Es folgten weitere Konzerte in der Caritas- und Don Bosco Gabutu Sekundarschule. In letzterer hatten wir einen bereichernden Workshop mit der Musikgruppe von DB Gabutu. Höhepunkt war der **Cultural Day** in DBTI, wo wir in der Mittagszeit einen Auftritt hatten. Die Musiker/innen bekamen so einen tiefen Einblick in die Kulturen Vielfalt in PNG. Auch die Übernachtung bei **Gastfamilien**, meist zusammen mit Tages-

studenten/innen von DBTI hinterließen tiefe Spuren der gegenseitigen Wertschätzung.

Das letzte Konzert fand im **Oratorium** von DBTI statt. Die Kinder und Jugendlichen freuten sich so sehr, dass wir nur schwer mit Spielen aufhören konnten. Wie im Titel des Artikels erwähnt, konnten wir mit unserer Akkordeonmusik vielen, vielen Menschen in PNG und SI große Freude bringen. Dies erfüllte mich mit einem tiefen inneren Frieden und tiefster Dankbarkeit allen, die mit zum Gelingen der Tournee beigetragen haben. Ein ganz spezieller Dank gilt dem lieben **Gott**, der uns stets mit Seinem Segen zuvorgekommen ist und uns begleitet hat—bis hin zur gesunden Rückkehr aller Tour Orchester Teilnehmer/innen in ihrem Zuhause.



Ein Student von DB Gabutu macht unter der Anleitung von Agnes Völker erste Spielversuche mit dem Akkordeon.



Das letzte Konzert für die Kinder und Jugendlichen im Oratorium bei DBTI.

## DON BOSCO FESTWOCHE

### Familihtag

Auftakt macht der Familientag am Samstag, den 6. August. Da wie üblich die Studenten/innen hauptverantwortlich fürs Mittagessen sind, beginnt die Veranstaltung dementsprechend mit Verspätung. Der Schulleiter Fr. Ariel Macatangay eröffnet den Familientag mit einer einladenden Rede. Das Motto des Tages ist: *Feiern und wachsen als eine Familie durch Gottes liebende Barmherzigkeit*. Die Don Bosco Schwestern präsentieren ein Begrüßungslied mit Choreographie. Voller Stolz bringen die Töchter und Söhne ihre Eltern, Geschwistern, Verwandte und Freunde in die



Student Ezekiel Kamanda mit seiner Mutter und Schwester

Ausbildungswerkstätten. Sie zeigen die Einrichtung und erklären mit Stolz, was sie bei DBTI lernen. Das Ehepaar Sesega, Eltern eines ehemaligen Studenten bei DBTI, halten einen Vortrag über das digitale Zeitalter. Der Höhepunkt ist schlichtweg das Mittagessen, wo die Sporthalle nicht mehr alle Gäste aufnehmen kann. Am Nachmittag finden verschiedene Darbietungen von Studenten/innen und den DBTI Angestellten statt. Der Direktor der Schule Fr. Louie Castaneda schließt den beeindruckenden Tag der Familie.

### Sporttag & Geburtstagsfeier

Die Woche darauf, am Dienstag, den 9. August werden ganztags Sportspiele ausgetragen. Auch die Angestellten sind bei verschiedenen in- und outdoor Spielen gefragt. Am Abend wird der Geburtstags des Direktors nachgefeiert und eine Tanznacht veranstaltet.

### Tag der offenen Tür & Berufsolympiade

Am Mittwoch ist Tag der offenen Tür bei DBTI. Zahlreiche Grade 11 und 12 Schulklassen kommen zu Besuch, lassen sich über die neuen Studienprogramme informieren und nehmen die Werkstätten unter die Lupe. Kompetent werden sie von Studenten/innen von DBTI begleitet. Am Morgen findet zudem die Berufsolympiade in den fünf Technologien plus dem technischen Zeichnen statt. Im Metallbereich können wir gar einen ehemaligen Studenten von DBTI gewinnen, der nun bei einem Werkzeuglieferanten im technischen Verkauf arbeitet.

### Jugend-Camp

Donnerstag und Freitag ist großes Jugendlager mit allen DBTI Studenten/innen und Angestellten. Leitthema ist „*Bosconians Soim Pasin Marimari*“ was übersetzt heißt, *Bosconians zeigen, wie Barmherzigkeit gelebt werden kann*. Begonnen wird mit der Festmesse zu Ehren Don Boscos. Am Nachmittag finden Gruppenspiele statt. Anschließend üben die Studenten/innen, die in 10 Gruppen a je 70 eingeteilt wurden, eine Vorführung zum Thema „Die 7 leiblichen und 7 geistigen Werke der Barmherzigkeit“. Die Gruppe

„Die Unwissenden lehren“ darf ich begleiten. Nach dem Abendessen hält der geistliche Leiter von Don Bosco Gabutu Fr. Ambrose Pereira, SDB einen packenden Vortrag über Barmherzigkeit und Agenten für Transformation zu werden. Aus der Sporthalle ziehen wir hinaus auf den großen Fußballplatz. Wir sitzen im Kreis um ein riesiges Lagerfeuer. Die 10 Gruppen bieten ihre Lieder und Dramen zu den Werken der Barmherzigkeit dar. Alle geben sich enorm Mühe. Abschließend halten wir ein Taize-Gebet mit Blickrichtung aufs Kreuz. Frühmorgens beginnt Fr. Ariel mit dem Shibashi Gebet. Speziell fürs heilige Jahr der göttlichen Barmherzigkeit haben die Studenten/innen Werke der Barmherzigkeit auszuführen. Eine Gruppe reinigt die Promenade in der Innenstadt. Eine weitere Gruppe geht in ein Behindertenheim und singt Lieder für die Patienten/innen. Wieder eine andere Gruppe renoviert ein Klassenzimmer. Ich darf die Gruppe begleiten, die in einen Kindergarten und Vorschule in einer Siedlung geht. Rund 90 Kinder aus zerbrochenen und meist mittellosen Familien können wir durch unsere Anwesenheit Freude bringen. Nicht nur Singen und Spielen steht auf dem Programm. Wir haben für jede/n einen Cracker und ein Getränk dabei. Die ärmsten Kinder in

ärmsten Verhältnissen—aus einem Hühnerstall wurde ein Klassenzimmer gestaltet—ist ein Augenöffner für alle Teilnehmenden. Erfüllt, aber auch erschöpft kommen wir nach DBTI zurück. Es gibt aus der Styroporbox viel Reis, ein kleines Stück Poulet sowie ein Häufchen Gemüse. Später haben die Gruppen Reinigungsdienste zu erledigen. Krönung ist die Rangverkündigung der besten Gruppen—die Gruppe, die ich begleitete wurde sogar Sieger. Für alle gibt es ein Eis mit auf den Heimweg. So gehen die Feiertage zu Ehren Don Boscos zu Ende. Für alle war etwas Bereicherndes dabei. Ich bin überzeugt, diese Aktivitäten haben uns nähre zu Don Bosco, zueinander und zum Barmherzigen Vater gebracht.



Nicky Kera von KK Kingston prüft die DBTI Studenten/in Michelle Kulno und Theodore Taini.



An der Mercy Care Vorschule genießen die Kinder die von DBTI Studenten/innen mitgebrachten Snacks.

**SALESIANER DON BOSCO**

Meine Adresse in Papua Neuguinea:

Don Bosco Technological Institute

P.O. Box 7579, Boroko 111, NCD

Papua New Guinea

Telefon: +675/323 58 30

Fax: +675/323 58 31

E-Mail: wanner@donbosco.de



DBTI: Competence & Character

Das Don Bosco Technological Institute ist eine katholische Fachhochschule, die von den Salesianern Don Boscos geleitet wird. DBTI ist bei der Divine Word Universität anerkannt. DBTI bietet Diplomlehrgänge in den Technologien Computer, Elektronik, Elektrik, Mechanik und Automobiltechnik sowie einen Bachelor in den fünf Technologien an. Gut 700 Studenten/innen haben sich fürs Studienjahr 2016 eingeschrieben. Homepage:

[www.dbti.ac.pg](http://www.dbti.ac.pg)

**SPENDENMÖGLICHKEITEN**

**Über die Missionsprokur Deutschland:**

**Vermerk:** „Spenderkreis Reto Wanner“ Nummer **FIN 14-153**

Kontoname: Don Bosco Mission

Kontonummer: 22 3780 15

Pax Bank Köln, Von-Werth-Str.25, 50670 Köln

IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15

BIC: GENODED1PAX

*Ein herzliches Dankeschön schon jetzt im Namen der Kinder und Jugendlichen aus PNG und den Solomon Islands.*

**Über die Missionsprokur in der Schweiz:**

**Vermerk:** „Jugendprojekte von Reto Wanner“ Nummer **FIN 15-042**

Kontoname: Vereinigung Don Bosco Werk, Jugendhilfe Weltweit, 6215 Beromünster

Post-Konto-Nr. 60-28900-0

IBAN: CH06 0900 0000 6002 8900 0

**Über Jugend Eine Welt in Österreich:**

**Spendenvermerk:** Papua Neuguinea und Solomon Islands

**Konto Daten:** Raika Landesbank Tirol AG, Adamsgasse 1-7, Postfach 543, 6021 Innsbruck; IBAN: AT 66 3600 0000 0002 4000, BIC: RZTIAT22



**SCHLUSSPUNKT**

Im Jahre 1885 träumte der heilige Johannes Bosco, er sei in der Nähe von Australien. Von nahegelegenen Inselgruppen sieht er dunkelhäutige Kinder, die ihm und den Salesianern zuzuflyen: „Kommt, und helft uns!“ Diesen Ruf hörte auch ich. Wann das geschehen ist, kann ich nicht mehr genau sagen. Jedenfalls verstärkte sich die Stimme für die Mission immer mehr. So dass ich Ende vergangenen Jahres dem Generaloberen Don Angel Fernandez Artime, SDB einen Antrag auf Mission „Ad Gentes“ stellte. Anfang dieses Jahres erhielt ich eine positive Rückantwort auf meinen Antrag. Einen Tag nach meinem Geburts-

tag erhielt ich ein weiteres Geschenk vom Generaloberen und seinem Rat: Mein Einsatzgebiet als Missionar wird die neu errichtete PGS Vice-Province werden. Gleichzeitig wurde ich zum Missionarskurs in Rom eingeladen. Dieser beginnt am 1. September und endet mit der Aussendung der neuen Missionare durch den Generaloberen am Sonntag, den 25. September in der Maria-Hilf Basilika in Turin. Gleich anschließend wurde ich zu einem Weiterbildungskurs für Missionare an der Salesianer-Uni in Rom (UPS) eingeladen. Diese Fortbildung wird am 15. Dezember enden. Hernach ist mein Heimaturlaub an der Reihe.

Dies bedeutet, dass ich in zwei Wochen die Koffer packe und erst wieder Ende Januar 2017 in mein neues (altes) Missionsland zurückkehren werde.

Bestimmt wird es eine Möglichkeit geben, einen Rundbrief aus Rom zu senden.

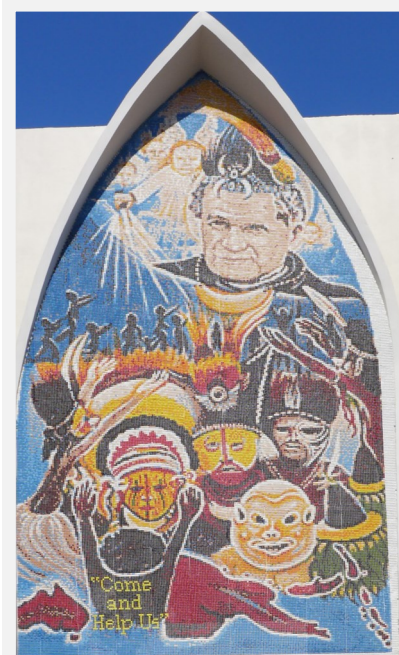
Ich danke Ihnen, ich danke euch für die Treue, herzlichste Anteilnahme und für die Gebete. Auch ich schliesse Sie, schliesse euch fest in mein Gebet ein und wünsche Erfüllung in Ihrer, eurer Mission; Gottes Schutz und Segen.

Herzlichst

*Reto Wanner*

**Weitere Bilder auf der Dropbox :**

[https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxlhh/EfxFZj\\_FwY](https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxlhh/EfxFZj_FwY)



Don Boscos Traum von den Missionen—2. Juli 1885. Ein Mosaik am Eingangportal zum neuen Provinzials Haus in East Boroko.